

# DAS WERTPAPIER

Der DSW Newsletter

Oktober 2024

**DSW** /  
*Die Anlegerschützer*

# Kostenhürden erschweren Aktionärsrechte



# Neuer Name und neues Gewand



Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht haben Sie es bereits gemerkt. Irgendwas ist anders an dieser Oktober-Ausgabe des DSW-Newsletters.

So war die Zeit reif, unseren Newsletter einer grundlegenden optischen Erneuerung zu unterziehen. Das Ziel dabei war nicht allein, die Attraktivität unseres Newsletters für Sie sowie die weiteren rund 25.000 Abonnenten zu steigern, sondern auch, noch klarer und fokussierter die Themen für Sie aufzubereiten.

Neben der Optik und verschiedenen neuen Inhalten, die wir Ihnen zukünftig bieten möchten, ist auch noch etwas anderes neu: So hat der DSW-Newsletter nunmehr einen eigenen Namen erhalten, den die eine oder der andere vielleicht noch gut in Erinnerung behalten hat.

Ab sofort trägt unser DSW-Newsletter den Namen „**DAS WERTPAPIER**“.

Die Marke DAS WERTPAPIER ist unzertrennlich mit der DSW verbunden. Als der Bauer Verlag im Jahre 2009 die Zeitschrift gleichen Namens eingestellt hat, haben wir uns die Markenrechte gesichert, die wir ab heute mit diesem Oktober-Newsletter reaktivieren.

Letztendlich geht es aber nicht um den Namen und auch nicht um die Optik, sondern allein darum, dass Sie, unsere Leserinnen und Leser, unseren Newsletter als wertvoll und eben lesenswert empfinden.

Daher freue ich mich, wenn Sie uns und mich wissen lassen, wie Ihnen unser neuer Newsletter gefällt, was bei Ihnen nicht so gut ankommt und was Sie sich zukünftig wünschen. Für Ihre Kritik, Anregungen und Vorschläge bin ich per Mail an [marc.tuengler@dsw-info.de](mailto:marc.tuengler@dsw-info.de) sehr dankbar.

Ich wünsche eine inspirierende Lektüre und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Ihr Marc Tüngler



# Value-Aktien – in unsicheren Zeiten auf Wert setzen

Von Dr. Markus C. Zschaber

**Entgegen weitläufiger Meinung könnten die jüngsten Zinssenkungen zunächst einmal zu Kursverlusten am Aktienmarkt führen, vor allem bei sogenannten Wachstumswerten. Value-Werte hingegen können sich in solchen Phasen in der Regel recht gut behaupten.**

In unsicheren Zeiten halten wir gerne etwas Handfestes in unseren Händen, etwas mit Substanz. Das ist menschlich und sinnvoll. Wenn alles in Frage gestellt wird, wenn die Welt sich ändert, konzentrieren wir uns auf das Wesentliche – das ist auch an der Börse so. Value statt Wachstum rückt dann wieder in den Vordergrund, wobei sich beides nicht ausschließen muss. Value-Aktien, dahinter verbergen sich Unternehmen, die über ein solides Geschäftsmodell verfügen, eine gesunde Bilanz aufweisen und vernünftige Zukunftsperspektiven haben. Einer der bekanntesten und erfolgreichsten Value-Anleger ist übrigens Warren Buffett. Der Self-Made-Milliardär aus Oklahoma und Gründer von Berkshire Hathaway hat ausschließlich mit Value-Aktien ein gigantisches Vermögen aufgebaut und sich zu einem der reichsten Personen der Welt gemacht.



*Value-Aktien, dahinter verbergen sich Unternehmen, die über ein solides Geschäftsmodell, eine gesunde Bilanz aufweisen und über vernünftige Zukunftsperspektiven verfügen.*

Dabei ist Buffetts Strategie eigentlich simpel: Finde unterbewertete Unternehmen, die eine solide Bilanz aufweisen und Alltagsprodukte herstellen. Gillette etwa, mit seinen Rasierklingen, die man immer wieder nachkaufen muss; Coca-Cola, das Süßgetränk, das man gerne schon mal konsumiert, auch wenn es ungesund ist – das sind nur zwei Beispiele für Value-Papiere, die Buffett lange Zeit in seinem Portfolio hatte. Technologieaktien hingegen hat Buffett über viele Jahrzehnte verschmäht. Vielleicht zu Unrecht, wie er dann auch mal kleinlaut eingeräumt hat, aber ihm ging es immer darum sich an Unternehmen zu beteiligen, dessen Produkte er versteht. Rasierklingen und Süßgetränke, kein Thema – Internet und alles was damit zusammenhängt, für Buffett ein Buch mit sieben Siegeln, also Hände weg. So eingeschränkt diese Vorgehensweise auch ist, im Grunde genommen ist sie nicht falsch. Denn wenn ein Anleger ein Produkt nicht versteht, wie kann er dann sinnvoll beurteilen, wie aussichtsreich ein Unternehmen damit arbeitet?



*Warren Buffets Strategie:  
Finde unterbewertete  
Unternehmen, die eine solide  
Bilanz aufweisen und  
Alltagsprodukte herstellen.*



## AUF DIE SUBSTANZ KOMMT ES AN

Doch bieten Value-Aktien automatisch Schutz in unsicheren Zeiten? Untersuchungen zeigen, dass das durchaus der Fall sein kann. Als etwa die Internet-Blase im Jahr 2000 platzte, entwickelten sich Value-Aktien über die nächsten sieben Jahre überdurchschnittlich. Ebenso verhielt es sich in den Jahren nach der Finanz- und Staatsschuldenkrise 2007/2008. In jüngerer Zeit kam es zu einer Outperformance der Value-Aktien, als der Markt die Coronavirus-Pandemie hinter sich ließ. Allgemein tendieren Value-Papiere



*Als die Internet-Blase im Jahr  
2000 platzte, entwickelten  
sich Value-Aktien über  
die nächsten sieben Jahre  
überdurchschnittlich.*

dazu, während schwierigen Phasen am Markt gut abzuschneiden – zumindest besser als sogenannte Growth-Aktien. Das sind Aktien von Unternehmen, die häufig in Wachstumsmärkten aktiv sind, wie der Internettechnologie. Unternehmensgewinne spielen dabei manchmal eine eher untergeordnete Rolle. Viele Growth-Titel machen sogar jahrelang Verluste. Die Bewertung eines Wachstumsunternehmens beruht somit hauptsächlich auf Erwartungen und Fantasie.

Ganz anders sieht es bei Substantiteln, also bei Value-Aktien (englisch Value = Substanz) aus. Value-Unternehmen weisen meist eine gute Marktposition, überdurchschnittliche Profitabilität sowie eine stabile Gewinnentwicklung auf. Zudem beteiligen sie ihre Aktionäre häufig stark am Gewinn und zahlen eine attraktive Dividende. Value-Unternehmen laufen vor allem in unsicheren Marktphasen gut, da sie dem Anleger Sicherheit versprechen. Stabile Gewinne und eine ordentliche Dividendenrendite können wie eine Art Sicherheitspuffer in unruhigen Börsenzeiten wirken.


## WENN DIE ZINSEN FALLEN, PROFITIEREN VALUE-AKTIEN

Eine solche unruhige Börsenzeit könnte nun wieder vor uns liegen. Untersuchungen zeigen nämlich, dass während Zinssenkungsphasen – und in einer solchen befinden wir uns ja gerade – vor allem die defensiven Branchen, und damit insbesondere Value-Papiere, besser laufen als zyklische Werte, von denen viele zu den Growth-Aktien zählen. Nahrungsmittel, Getränke, Pharma und Basiskonsum sind solche defensiven Branchen, aus denen viele Value-Aktien kommen. Das hat viel damit zu tun, dass Zinssenkungen – auch wenn sie grundsätzlich gut für Aktien sind – von den Anlegern erst einmal als Eingeständnis einer Konjunkturschwäche ausgelegt werden. Das kann vor allem bei zyklischen Werten zu Gewinnmitnahmen am Aktienmarkt führen, während Value-Aktien von ihrer soliden Bilanz und von dem Umstand profitieren, dass ihre Produkte auch in schwierigen Zeiten benötigt werden.

Bitte beachten Sie auch den  **Haftungsausschluss**.



### Zur Person

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft Dr. Markus C. Zschaber ist seit ihrer Gründung vor mehr als zwei Jahrzehnten auf das Segment der aktiven Vermögensverwaltung spezialisiert und bietet diese unabhängig, hochprofessionell und langfristig orientiert an. Ihr Gründer und Geschäftsführer Dr. Markus C. Zschaber gilt als einer der erfahrensten und renommiertesten Vermögensverwalter in Deutschland und begleitet weiterhin alle Prozesse im Unternehmen aktiv mit. Weitere Informationen finden Sie unter  [www.zschaber.de](http://www.zschaber.de).



Wie ich ein **Vermögen von 500.000 Euro** aufbaue und was ich unternehmen muss, damit diese Summe mir einen **finanziell sorgenfreien Ruhestand** ermöglicht.

Mehr dazu erfahren Sie im aktuellen **Ruhestandsmonitor**.

 Direkter kostenloser Download